

JZ Heubach überrascht alle in Bayern

Vier Athleten des JZ Heubach reisten nach Bayern in die Oberpfalz. Die beiden Männer zeigten mit Platz 2 und 5 eine starke Vorstellung. Die beiden U17 Kämpfer erzielten Platz 1 und 2. Somit erreichte das JZ als erfolgreichster Verein den Mannschaftspokal.

In der Gewichtsklasse bis 90 kg (Männer) startete Matthias Dambacher. In der Vorrunde überzeugte er gegen die bayerischen Vertreter mit variablen Techniken und siegte dreimal vorzeitig ohne eine Wertung abzugeben. Im Finale traf Dambacher auf Dirk Spörcke aus Rostock. Lang gestalteten sie die Begegnung ausgeglichen. Beim Vorbereiten seines Schulterwurfes (Seoi-nage) ließ er sich allerdings mit einem Fußfeger überraschen. Die restliche Zeit reichte nicht mehr aus, den Rückstand (Yuko) aufzuholen. Trotzdem, sehr überzeugend und somit Platz 2 für Dambacher.

Ebenfalls bei den Männern startete der U20-Kämpfer Michael Steiner (-66kg). Auch er nutzte das Turnier als Vorbereitung für die bald startende Regionalliga. Michael Steiner eröffnete mit einem schnellem Ipponsieg. Gegen Carsten Hellmuth vom PTSV Hof zeigte er tolle Kampfmoral. Nach ausgeglichenen Wertungen ging es ins Golden Score. Mit einem soto-maki-komi brachte er es zum Punktsieg. Im Halbfinale konnte Michael Steiner gegen Josef Sellmaier vom SG Moosburg noch gut mithalten, musste sich aber wie im späteren kleinen Finale dem athletischerem Kämpfen in der Männerklasse beugen. Fazit, ein guter Platz 5.

Thomas Steiner (-50kg) stellte sich der U17-Konkurrenz. Auch für ihn waren die bayerischen Judokas in der Vorrunde kein Prüfstein. Schnell und sicher ging er dreimal vorzeitig ohne Gegenwertung von der Matte. Somit gestaltete sich das Finale als württembergische Angelegenheit. Dennis Schoffer vom SC Züttlingen konnte ihn nur am Anfang mit einer hohen Wertung ärgern. Wachgerüttelt legte Thomas Steiner mit einem Ausheber nach und sicherte sich mit einem vorzeitigem Sieg Platz 1.

Felix Miensok (-81kg/U17) dominierte in seinen ersten beiden Kämpfen gegen die Bayern mit Abtauchtechnik und Schulterwurf (Morote-seoi-nage). In der letzten Begegnung traf er auf Salim Kasabaki vom Bushido Amberg. Auch hier erreichte Miensok schnell eine Wertung und beherrschte das Geschehen. Allerdings wurden seine weiteren Angriffe ihm zum Nachteil ausgelegt, was zum vorzeitigem Ende führte. Dies sorgte in der Halle für Gesprächsstoff. Der Videobeweis im Judosport wurde zum Thema. Techniken werden sehr dynamisch ausgeführt und Entscheidungen finden zum Teil in Sekundenbruchteilen statt. Nach eingehender Studie des Hauptkampfrichters hätte der Sieger anders heißen müssen. Trotz allem verlies Felix vergnügt mit dem Pokal in der Hand die Halle als Vizemeister und kaute mit den anderen zusammen die darin versteckten Gummibärchen.